



AUSGEBEN AM
18. AUGUST 1930

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 505 420

KLASSE 70b GRUPPE 4

K 112799 VII/70b

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 7. August 1930

Kohler & Schaefer in Pforzheim

Füllfederhalter

Patentiert im Deutschen Reiche vom 29. Dezember 1928 ab

Die Erfindung betrifft einen Füllfederhalter, bei welchem ein Quetschschlauch und an dessen zwei gegenüberliegenden Längsseiten U-förmig vereinte, mittels Druckknopfes längsbewegliche und zusammendrückbare Blattfederschenkel angeordnet sind.

Im besonderen bezieht sich die Erfindung auf eine Vorrichtung zum Zusammendrücken der Federschenkel.

Gemäß der Erfindung besitzen die Federschenkel an ihren Längskanten durch dreieckige Ausschnitte gebildete schräge Leitkanten, um welche Ringe mit entsprechend gerichteten Hohlkegelflächen angeordnet sind.

Durch Längsbewegen der Federschenkel werden diese mittels der schrägen Leitkanten und der Hohlkegelflächen der Ringe auf ganze Länge gleichmäßig zusammengedrückt.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in fünf Abbildungen dargestellt.

Abb. 1 und 2 sind Längsschnitte durch den Füllfederhalter, und zwar zeigt Abb. 1 die Fülleinrichtung in Ruhe, Abb. 2 in Wirkung; Abb. 3 zeigt die Preßschenkelfeder in Seitenansicht; Abb. 4 und 5 sind vergrößerte Querschnitte durch den Halter nach den Linien 4-4, 5-5 der Abb. 1 und 2.

Am vorderen Ende der Füllfederhalterhülse *a* ist die Einsteckhülse *b* gelagert, welche die nach vorn ragende Schreibfeder *c* und den Tintenleiter *d* und, auf ihrem hinteren Ende aufgezogen, den Quetschschlauch *e* trägt.

Über zwei gegenüberliegende Längsseiten des Quetschschlauches *e* greifen von hinten

die zwei aus flachem Stahlband bestehenden Schenkel *f* einer U-förmig gebogenen Spreizfeder *g*. Diese Schenkel *f* besitzen nahe ihren vorderen und ihren hinteren Enden durch seitliche dreieckige Ausschnitte *h* gebildete schräge Leitkanten *i*. Im Bereich dieser Leitkanten *i* sind innerhalb einer besonderen, in der Halterhülse *a* befestigten Hülse *k* Ringe *m* mit Hohlkegelflächen *n* angeordnet. Zwischen einem am hinteren Ende der Hülse *k* einwärts gebördelten Rand *o* und einem auf dem hinteren, aus der Hülse *k* ragenden Ende der Spreizfeder *g* befestigten Druckknopf *p* ist eine Druckfeder *q* eingespannt, welche die Spreizfeder *g* mit ihren Schenkeln *f* nach hinten zieht, bis diese mit den Querkanten *h*¹ ihrer Ausschnitte *h* an den vorderen ebenen Endflächen *m*¹ der Ringe *m* anschlagen. Die Innendurchmesser des Endrandes der Hülse *k* und der Kegelringe entsprechen der Breite der Schenkel *f* der Spreizfeder *g*. Der Druckknopf *p* der Spreizfeder *g* ist von einer mit der Außenhülse *a* verschraubten Kappe *r* überfangen. Auf die letztere kann, wie beim Gebrauch des Federhalters üblich, die auf das vordere Ende desselben aufschraubbare Umsteckhülse aufgesteckt werden. Soll der Halter geleert und frisch gefüllt werden, so wird die Kappe *r* abgeschraubt und auf den Druckknopf *p* gedrückt. Dadurch wird die Spreizfeder *g* mit ihren Schenkeln *f* nach vorn geschoben, dabei werden die Schenkel *f* gleichzeitig durch ihre Leitkanten *i* und die Hohlkegelflächen *n* der Ringe *m* gegeneinandergedrückt, und

pressen den zwischen ihnen liegenden Quetschschlauch auf seiner ganzen Länge und Breite flach zusammen, so daß er sich ganz entleert.

5 Beim Loslassen des Druckknopfes p wird die Spreizfeder g mit den Preßschenkeln f durch die Druckfeder q wieder zurückgezogen und die Schenkel gehen vermöge der Spreizwirkung auseinander, soweit es der Innen-
10 durchmesser der Hohlkegelringe und die kleinste Breite der Schenkel zwischen ihren Leitkanten erlaubt. In dieser äußersten Stellung wird kein Druck auf den Quetschschlauch mehr ausgeübt, so daß sich derselbe
15 durch die vorhin hergestellte Luftleere jetzt wieder mit frischer Tinte vollsaugen kann.

Die Schenkel f können auch in Längsrichtung fest, die Hülse k mit den Hohlkegelringen m längsbeweglich und die Leitkanten i
20 und Hohlkegelflächen n umgekehrt gerichtet sein.

Statt mittels Leitkanten und Leitflächen

können die Schenkel auch, an Hebeln gegeneinander schwenkbar gelagert, durch längsbewegliche, auf die Hebel wirkende Teile,
25 gegeneinandergedrückt werden.

Auch kann statt der rasch wirkenden Druckknopfeinrichtung eine allmählich wirkende Schraubeinrichtung zum Bewegen eines
30 der gegeneinander zu verschiebenden Teile dienen.

PATENTANSPRUCH:

Füllfederhalter mit einem Quetschschlauch, der mittels **U**-förmig vereinigter
35 Flachfederschenkeln zusammendrückbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Federschenkel (f) an ihren Längskanten durch Ausschnitte (h) gebildete schräge Leit-
40 kanten (i) aufweisen, um welche feststehende Ringe (m) mit entsprechend gerichteten Hohlkegelflächen (n) angeordnet sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

